

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 13 (1937-1938)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte

---

Aus einer Anthologie schweizerdeutscher Lyrik, welche nächstes Jahr von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer im Schweizer-Spiegel Verlag herausgegeben wird.  
Die beiden hier abgedruckten Gedichte sind in Aargauer-Dialekt geschrieben.  
(Aus: Paul Haller, Gedichte, gesammelt und herausgegeben von Dr. Erwin Haller, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.)

---

## 's Härzli

Nächt het mer myn es Härzli,  
Es goldigs Härzli gschänkt  
Und het mer's ame Schnüerli  
Ums Blusechrägeli ghänkt.

Znacht ligg i under der Decki  
Und legge 's Härzli druuf,  
Und mit em Fingernagel  
Goht's wi ne Muschlen uuf.

Iez mues i's bis am Morge  
No mängischt vürenah:  
's isch halt es härzigs Härzli,  
Und myne het mer's ggeh.

Zweu, o wi liebi, Auge  
Händ usegluegt und gsäit:  
Guet Nacht! Do han i's gschmützlet  
Und 's unders Chüssi gläit.

Was het's mer iez au traumet?  
Es häig mer's öpper gnoh.  
Gschwind läng i under d'Deckii:  
Gottlob, es isch no do!

## Znacht

Schwarz groopet d'Nacht der Aare noh,  
Käis Stärndl schickt e Häiteri.  
's mues jeden änischt 's Läbe lo  
Und us em Liecht a d'Feischteri.

Hütt isch es glych au gar so still,  
Ke Gäisle ghörscht, ke Ysebah!  
Was äine spinnt und wärche will,  
De Fade mues es Ändi ha.

Lys ruuschet's a der Äich verby  
Bis änevör, a d'Chloschterwog.  
Und mues's den änischt gstorbc sy,  
Gottlob! me chunt us mänger Plog.

Lueg, 's lauft es Liechtli us em Huus,  
Und übers Wasser tanzt en Schy,  
Goht äin uf Freud und Liebi uus,  
Z'Tratz mues er rächt eläigge sy.

Los doch und lueg, wi 's Wasser schiüssst  
Durab, durab, 's chunt nümme zrugg.  
Probier's, wenn alles nidsi flüsst,  
Öb d' obsi magscht bis under d'Brugg!

Und was der Chrüz und Chumber macht,  
Chumm zue mer, stand as Wasser a!  
Es isch mer, 's häig no nie ke Nacht  
So dunkelschwarz Auge gha.

Paul Haller.